

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

23.9.1940 (No. 67)

Straßburger Neueste Nachrichten

Jahrgang 1940
Folge 67

Verlag, Schriftleitung und Druck: Straßburger Neueste Nachrichten, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Postscheckkonto: Karlsruhe 2454. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichschach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen sechs Mal wöchentlich als Abendzeitung. Redaktionschluss 1 Uhr am Erscheinungstag.

Montag, 23. September 1940
Ausgabe Nord

Bezugspreise: Durch unsere Vertriebsstellen im Elsaß bis auf weiteres zum Sonderpreis von 20 Fr. monatlich zuzüglich 2,50 Fr. Trägerlohn. Im deutschen Reichsgebiet durch die Post 2,20 RM. zuzüglich Zustellgebühren. Versandort für das Reich: Karlsruhe. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 18.00 Uhr am Vortag des Erscheinens.

Einzelpreis
10 Pfennig

Dritte Woche der Vergeltung begann

Die Angriffe unserer Luftwaffe nehmen an Heftigkeit zu — „London eine fürchterliche Hölle, die nie zu enden scheint“ — Englands Hauptstadt zählt zu den am schwersten bombardierten Städten der Welt

Straßburg, 23. September
Die dritte Woche der Vergeltung begann mit verstärkten Luftangriffen gegen Englands militärische Ziele. Seit 14 Tagen steht die britische Hauptstadt, die Tag und Nacht bombardiert wird, in erster Frontlinie. Das englische Blatt »Spectator« schreibt, dass London jetzt zu den am schwersten bombardierten Städten der Welt zählt. Ein schwedischer Berichterstatter meldet seiner Zeitung, dass London schwerer gelitten habe, als die polnische Hauptstadt bei den Grossangriffen auf seine militärischen Anlagen. London sei eine fürchterliche Hölle, die nie zu enden scheint.

Die deutschen Luftangriffe haben in den letzten Nächten derart an Heftigkeit zugenommen, dass sie selbst in den Kommunikat

Eine Höchstleistung der U-Bootwaffe

In zwei Tagen 176 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraums versenkt

Berlin, 23. September
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke hat acht feindliche Handelsschiffe von zusammen 61 300 BRT. versenkt. Gleichzeitig melden andere Unterseeboote die Versenkung von weiteren acht feindlichen Handelsschiffen von zusammen 35 700 BRT. Einschliesslich der gestern gemeldeten versenkten feindlichen Handelsschiffe wurden damit in zwei Tagen 176 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraums durch Unterseeboote versenkt, eine Höchstleistung, die zum ersten Male in diesem Kriege erreicht wurde, noch dazu in Gebieten, in denen der Gegner über reichhaltige Mittel zur Unterseebootbekämpfung verfügt.

Die Vergeltungsangriffe auf England nahmen auch gestern ihren Fortgang. London war wieder Hauptangriffsziel. Bei Tag und Nacht wurden im Zentrum und längs der

Themse zahlreiche militärische und kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben belegt. In der Nähe des Royal Albert- und des West India-Docks entstanden neue schwere Brände. Im grossen Themsebogen konnte festgestellt werden, dass noch zahlreiche alte Brände wüten.

Weitere Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze und Truppenlager, sowie gegen einige Hafenplätze an der Süd- und Ostküste Englands. Auf einem besonders stark belegten Flugplatz in der Nähe Londons wurden Treffer in Hallen und Unterkünften erzielt.

Erneute Versuche feindlicher Luftstreitkräfte, in das Reichsgebiet einzudringen, scheiterten bis auf einige Einflüge an der französisch-belgischen Küste. Die hier abgeworfenen Bomben richteten keinerlei militärischen Schaden an.

Der Feind verlor zwei Flugzeuge. Zwei deutsche Flieger werden vermisst.

Politik der Tat

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. September

Die Londoner Machthaber haben mit spürbarem Missbehagen die Reise des Reichsausserenministers nach Rom verfolgt und deshalb schnell versucht, wie es ihre Art ist, die Brunnen zu vergiften. Ein lächerliches Unterfangen. Da die neue Aussprache der Achsenpartner kurze Zeit auf den Schiedsspruch von Wien folgt — so liess man sich in London vernehmen — müsse irgend etwas mit der Achse nicht in Ordnung sein, sonst läge kein Anlass zu eiliger Fühlungnahme vor. Bewusst ignoriert man in London, dass Deutschland und Italien das Werk der Neuordnung Europas begonnen haben und auch zu Ende führen. Nach der Schlichtung der Streitigkeiten im Donaufaun wird dieses Werk unverzüglich fortgesetzt, zumal der afrikanische Krieg, den Italien gegen England führt, den Aufgabenbereich der Achsenmächte erweitert. Auch in Afrika sind etliche Dinge zu regeln, auch dort ist Englands unheilvoller Einfluss auszuschalten. Spaniens Solidarität mit der Politik der Achsenmächte bedarf ebenfalls der Berücksichtigung.

Die Meldung über den Abschluss der römischen Besprechungen bewegt sich in ihrer Sachlichkeit und Kürze innerhalb des gewohnten Rahmens, aber wir wissen aus früheren Begegnungen deutscher und italienischer Staatsmänner, dass solche Zusammenkünfte immer neue Ereignisse einzuleiten pflegen. Selten wird im voraus bekannt gegeben, warum es bei den Besprechungen der Achsenpartner geht, doch umso nachhaltiger pflegen die Taten zu sein, die durch ihre Besprechungen ausgelöst werden. Die Feinde Deutschlands haben dies oft genug erfahren. Ihre Phantasien über den Zweck der Besprechungen und über das mutmassliche Ergebnis sind zwar nie in Erfüllung gegangen, aber die höchst realen Folgen der Beschlüsse von Rom oder Mailand sind dann in London stets recht unangenehm gespürt worden. Diesmal wird es schwerlich anders sein.

Die Politik Deutschlands und Italiens ist die Politik der Entschlossenheit, der Klarheit, der Zielstrebigkeit. Keine Versprechungen, sondern Aktionen, lautet die Parole. Das ist allerdings ein politisches Verfahren, mit dem sich weder Frankreich noch England recht befreunden konnten. Wir erinnern an die ruhmredigen Reuter-Berichte über die Sitzungen des Obersten Kriegsrates, beispielsweise an jene Tagung vom 28. März, als die Westmächte verkündeten, weder Frankreich noch England würden je allein die Waffen niederlegen, bis zum Ende würden sich beide Mächte nicht trennen. Der Schwur ist nicht lange gehalten worden!

Von den Zusammenkünften und Beschlüssen der Achsenmächte weiss man, dass im Gegensatz zu den knappen Verlautbarungen die politischen Folgen stets schwerwiegender und für die Feinde Deutschlands unerfreulicher Natur waren. Seit dem Jahre 1936, seit dem ersten Besuch des Grafen Ciano in Deutschland ist es so gehandhabt worden. Viele Begegnungen fanden bisher in grosser Herzlichkeit und in fruchtbarer Arbeit für ein neues Europa statt! Der Duce wollte schon wiederholte Male in Deutschland, der Führer hat Italien einen langen Besuch abgestattet. Die beiden Ausserenminister der Achse trafen sich in Mailand und Berlin, in München und in Salzburg, schliesslich in Wien und nun in Rom. Denn die Achsenmächte sind zu einem vitalen Bunde vereint, der zu fortlaufender Fühlungnahme Anlass gibt.

Gerade die Vitalität dieses Bündnisses ist etwas Einmaliges, bedingt durch die unverbrauchten Kräfte dieser beiden mächtigen Völker in Europa und beschwingt durch die Grösse der Aufgabe, Englands verhängnisvolles Wirken auf dem Kontinent und in dem weit nach Afrika reichenden Mittelmeer-Raum für alle Zukunft auszuschalten. Das ist die grosse politische Linie der Achsenpolitik.

Wieder Bomben auf Zivilbevölkerung

Neuer Angriff der britischen Luftpiraten auf das Reichsgebiet

Berlin, 23. September
Auch in der letzten Nacht unternahm die britische Luftwaffe wieder Bombenangriffe auf deutsches Reichsgebiet und insbesondere auf die Reichshauptstadt mit dem Ziele, wiederum zivile Wohnviertel mit Bomben zu belegen.

In Berlin wurde Fliegeralarm gegeben. Infolge des Sperrfeuers der Flak und des Einsatzes von Nachtjägern gelang es dem Feind in Berlin nicht, grösseren Schaden anzurichten.

Auch in der letzten Nacht hat Churchill seinen verbrecherischen Luftkrieg gegen die deutsche Zivilbevölkerung fortgesetzt. Wiederum wurden Bomben über deutschem Reichsgebiet abgeworfen, Bomben, die bestimmt waren, Frauen und Kinder zu morden, ihre Heime zu zerstören, wertvolle

Kulturdenkmäler auszulöschen. Wieder liessen Churchills Luftpiraten Bomben auf deutsche Wohnstätten fallen. Aber er und seine Spiessgesellen mögen es sich noch einmal gesagt sein lassen: Wir zählen jede einzelne Sprengbombe, die deutsches Blut und Leben zerstört, wir zählen jede Brandbombe, mit der diese Marodeure deutsche Heime und deutsche Kulturstätten vernichten. Tausendfach wird es ihnen heimgezahlt. Tag für Tag und Nacht für Nacht erlebt London schon jetzt die Vergeltung für dieses Mordbanditentum, und sie werden es noch mehr in einem Mass zu spüren bekommen, so dass sie es vielleicht noch einmal bitter bereuen werden, dass sie deutsche Frauen und Kinder so heimtückisch hingerichtet, Krankenhäuser und aller Welt heilige Friedhöfe barbarisch zerstört haben.

5 656 Heimkehrer zum Wochenende

Neun Rückwandererzüge kamen an

Straßburg, 23. September
Der elsässische Heimkehrerstrom nimmt immer mehr zu. Im Straßburger Hauptbahnhof liefen diesmal am Samstag und Sonntag neun Heimkehrerzüge ein, die insgesamt 5 656 Elsässer aus Straßburg und Umgebung zurückbrachten. Die Züge kamen aus Châteauroux, Bordeaux, Ribérac, Tours, Périgueux, Bersac, Le Blanc und Sarlat.

Fährunglück auf der Rhone

17 Personen ums Leben gekommen

Genf, 23. September
Entgegen den ersten Vermutungen sind bei dem schweren Fährunglück auf der Rhone bei Montélimar nur 17 Personen ums Leben gekommen, während 23 gerettet werden konnten. Das Unglück ereignete sich dadurch, dass ein der Drahtseile, mit denen die Fähre bedient wurde, sich unter das Fahrzeug legte, dabei brach und die Fähre so zum Scheitern brachte.



Zerstörte Lagerhäuser in einem englischen Hafen sprechen eine beredte Sprache. Aufnahmen: Weltbild

des britischen Luftfahrts- und Sicherheitsministeriums zugegeben werden. Die Wirksamkeit des Feindes sei umfassender gewesen, als in den vorhergehenden Nächten. Der englischen Propaganda sind die überraschend schweren Angriffe sehr ungelogen gekommen. Man hatte nämlich gerade wieder eine neue wunderbare Abwehrwaffe entdeckt und behauptet, wenn an den beiden letzten Nächten etwas weniger Bomben abgeworfen worden seien, so verdanke man dies bestimmt der neuen »Geheimwaffe«.

Einzelheiten könnte man selbstverständlich nicht bekannt geben, denn es handelt sich um ein grosses Militärgeheimnis, aber die neue Waffe sei doch sehr »wirksam«. Kaum war dieses Wort ausgesprochen, da mussten auch schon die höchsten amtlichen Stellen Londons alles Gerede über diese neue Geheimwaffe dementieren und eingestehen, dass der letzte Angriff auf London besonders schwer und heftig war. Von neutraler Seite wird erneut bestätigt, dass die deutschen Flieger im Sturz- und Tiefflug ihre tödliche Bombenlast abwarfen. Die deutschen Geschwader fliegen, wenn sie ihre Bomben abwerfen wollen, nur ein paar hundert Meter hoch und zwar trotz des starken Flakfeuers, das sie empfangt.

In seinem Bericht »Geisel des Luftkrieges« stellt der Vertreter von »Dagens Nyheter« fest, dass das brennendste Problem in England vor allem die Betreuung der Obdachlosen sei. Hier liege der wundeste Punkt der Lage. Ein Aufschub oder eine ungenügende Lösung dieses Problems könne nach Auffassung des schwedischen Berichterstatters eine Lage schaffen, in der die Bevölkerung dem seelischen Druck eines Luftkrieges nicht mehr widerstehen könnte. In dem Bericht wird auf die Wirkung der rein physischen Ermattung der Londoner hingewiesen, die durch Schlafmangel ent-



40 000 räumen in London Tag und Nacht, um die Spuren der erfolgreichen deutschen Angriffe zu beseitigen. Und was sagt Churchill? »Geringe Schädene — Wer lacht da nicht?«

So war es in Somali

Generalleutnant Somma skizziert den Feldzug in Ostafrika

Auf Einladung der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes sprach in Berlin vor einem kleinen Kreis geladener Gäste Generalleutnant Somma vom italienischen Kolonialministerium über den kolonialen Krieg Italiens. Im Mittelpunkt der packenden Ausführungen des verdienten Generals, der schon in den Jahren 1911 bis 1914 in Libyen für Roms Größe kämpfte, stand eine Schilderung des italienischen Feldzuges in Britisch-Somaliland.

9 300 km Kampffront

Kolonialtruppen eröffneten die Feindseligkeiten an allen unseren afrikanischen Fronten, nämlich an der libyschen West- und Ostfront, sowie an den Fronten von Italienisch-Ostafrika. Insgesamt sechs endlose Kampffronten über eine Weite von insgesamt rund 9 300 km. Unser Kolonialkrieg entbrannte daher vom Mittelmeer zum Indischen Ozean. Am 25. Juni schied, wenn auch nicht völlig, wegen der erforderlichen und angemessenen bewaffneten Ueberwachung, infolge des Waffenstillstands mit Frankreich die libysche Westfront aus, so dass nur fünf Fronten mit etwa 6 300 km Länge übrigblieben. Das ist immer noch eine beträchtliche Länge, auf der die Front über ungeheure und in bezug auf Klima, Gebirgsbeschaffenheit und natürliche Hilfsquellen äusserst verschiedene Gebiete verläuft, die im allgemeinen Leben und Bewegung der Truppen, besonders bei grossen Verbänden, ganz beträchtlich behindern. Bodenschaffenheit, Klima und Entfernungen zählen in diesem Krieg genau so als Gegner wie der Feind und müssen durch zweckentsprechende, umfassende Massnahmen hauptsächlich auf dem Gebiete des Nachschubwesens besiegt werden. Der Krieg ändert daher zwangsläufig seine Formen und nimmt ein ganz eigenes Gepräge an. Infolgedessen stellt jeder Erfolg, der in dieser Art Krieg zu verzeichnen ist, notwendigerweise das Ergebnis von Leistungen dar, die unverhältnismässig grösser sind als die, die zur Erlangung ähnlicher Ergebnisse in Europa gehören. Trotz dieser riesigen Schwierigkeiten, zu

Männern und unter gewaltigem Einsatz von Nachschubmitteln Britisch-Somaliland an, das sie in nur 17 Tagen eroberten, obwohl ihre Ausgangsstellungen zum Teil 400 km weit von den Zielen entfernt waren und sie in der heissesten Jahreszeit gänzlich unwirtliche Gebiete durchquerten, die für den Einsatz grösserer Massen von Menschen, Tieren und Kraftwagen denkbar ungeeignet sind. Die Eroberung hat einen der Kernpunkte der strategischen Abwehr- und Angriffsorganisation zerschlagen, die von den Engländern an der Mündung des Roten Meeres und im Golf von Aden aufgebaut worden waren. An den Operationen haben nationale Verbände des Heeres, der Schwarzhemden, der Luftwaffe und Abteilungen unserer Kolonialarmee teilgenommen, die aus allen Volksstämmen des Imperiums gebildet wurden, die auch bei dieser Gelegenheit mit bewunderungswürdigem Kampfgeist und grosser Zähigkeit Gefahren und riesige Anstrengungen überwand und uns damit ihren festen Glauben und die unbedingte Freiwilligkeit ihres persönlichen Einsatzes bestätigten.

Gegen die britische Hauptfront

Das Aufgebot der Engländer bestand vermutlich aus dem durch neue Einstellungen aus Rhodesien und Indien und durch Bildung von örtlichen Scharen beträchtlich verstärkten Friedensheer. Die Hauptmacht hatte ihren Schwerpunkt im Abschnitt Hargheisa-Berbera, der die Hauptstadt schützte; hierzu gehörten auch die qualitativ besten Truppen (rhodesische Bataillone, indische Bataillone, Kamelreiterkorps, Artillerie- und Polizeikorps). Das Gelände war ziemlich schwierig, besonders in einzelnen Gebieten, durch die man unbedingt hindurch musste, und wies ausserdem noch im höchsten Grade die bereits angedeuteten Schwierigkeiten für das Nachschubwesen auf. Eine einzige von Lastwagen befahrbare Strasse führte von unserer Grenze nach Hargheisa, wo sie sich in zwei Abschnitte teilte, die beide, einer über Adadleh und der andere über Sheich, nach Berbera führten; beide waren sie an der höchsten Stelle, gegen die Wasserscheide hin, von starken Befestigungsanlagen versperrt, die in einem an natürlichen Stützpunkten reichen Gelände liegen, das im Vordergrund ein breites und tiefes Schiessfeld



Auch in Aegypten beginnen sich die Engländer »siegreich« zurückzuziehen. Britische Abteilung, die Sollum verlässt.

enthält und sich daher zu einer nachhaltigen Verteidigung eignet.

Unser Operationsplan sah den Einsatz von sieben Kolonialbrigaden vor (sie heissen so, weil sie aus Eingeborenen bestehen und von italienischen Offizieren, Unteroffizieren und Angehörigen von Spezialwaffen geleitet werden), die verstärkt wurden durch verschiedene Infanterieverbände (Schwarzhemden), Maschinengewehr-, Mörser- und Panzerwagenabteilungen, schnelle und mittlere Panzerwagenabteilungen, Feld- und Flakartillerie, durch Abteilungen der Polizei von Italienisch-Afrika (bestehend aus nationalen und kolonialen Elementen und aus Gruppen von Eingeborenen). Diese dem Armeekorpsgeneral Guglielmo Nasi unterstehenden Streitkräfte waren in drei Gruppen eingeteilt: die linke unter dem Armeekorpsgeneral Sisto Bertoldi, die mittlere unter dem Divisionsgeneral Carlo De Simone, und die rechte unter dem Brigadegeneral Arturo Bertello. Leitender Gedanke der Aktion: Vorstoss der linken und rechten Gruppe, um die feindlichen Flanken festzuhalten, dann Sturm der mittleren Kolonne auf die feindliche Hauptmacht, um sie von vorn zu packen und zu umzingeln.

wieder in einem spitzen Winkel die alte Flussrichtung einzunehmen. Durch diese Haarnadelkurve ist auch die Schifffahrt schwer behindert, die Fahrzeuge, die länger als 100 Meter sind, nur mit den grössten Schwierigkeiten die Biegung passieren können.

Um diesem Uebelstand ein Ende zu bereiten, wird nun hier als Anfang umfassender Regulierungsarbeiten die Maas begründet, also umgebettet, wodurch der Fluss volle drei Kilometer seiner Gesamtlänge verliert.

Foxl fing einen Hecht

Ein quicklebendiger Foxterrier besteht im Laufe seines Hundedaseins viele Abenteuer. Du lieber Gott, was stellt so ein vierbeiniger Tunichtgut nicht alles an! Jetzt ist ein Vertreter dieser Rasse gar unter die Sportfischer gegangen. Als erste Beute seiner Leidenschaft, die man ja sonst mehr besinnlichen und weniger wirbelwindigen Charakteren zuschreibt, hat er sich einen handfesten Hecht ausgesucht. Und das kam so: Besagter vierbeiniger Petrijünger wurde von seinem Herrn an einem der vielen Wasserarme Hamburgs spazieren geführt. Da sah unser Foxl ein kleines Weissfischlein schwimmen, nach dem natürlich sofort seine Begierde stand. Um es zu erhaschen, sprang er unversehens ins Wasser, hatte aber plötzlich zu seiner und seines Besitzers Verwunderung einen ähnlichen Hecht zwischen den Vorderpfoten. Dieser raublustige Geselle hatte es ebenfalls auf den Weissfisch abgesehen. Der Hund biss sofort kräftig auf den vermeintlichen Gegner ein und liess dann, als sich dieser mit dem Schwanz seines Angreifers erwehrt, wieder von ihm ab. Etwas bedepert ob des Zwischenfalles schwamm Foxl alsdann ans Land. Auf einmal sah sein Herrchen den Hecht bauchoben tot an der Wasseroberfläche treiben. Er holte den Fisch heraus, der, wie sich später ergab, annähernd sechs Pfund schwer war.

Das Gift

In einer Gesellschaft wurde der alte Hufeland von einer Dame gefragt, ob er auch den Kaffee für ein Gift halte. «Unbedingt, meine Gnädigste!» war seine Antwort. «Er wirkt allerdings sehr langsam. Ein Onkel von mir z. B. nimmt ihn schon seit 80 Jahren und lebt noch immer!»

Offenherziger Brief

Hans von Bülow verfügte bekanntlich über einen beissenden Witz und Sarkasmus. Das beweist auch nachstehender Brief, den er als kaum Zwanzigjähriger an den Direktor des Züricher Stadttheaters schrieb: «Entsprechend Geschätzter! Sie würden mich sehr erfreuen, wenn Sie die Güte hätten, sich einen starken Bindfaden um ihren langen Hals zu schlingen; wenn Sie dann noch ein Ueberiges tun wollen, hängen Sie sich an dieser Krawatte freischwebend auf. Sie würden dadurch sehr beglücken Ihren dankbaren Hans von Bülow.»

Anmarsch über 1000 Kilometer

Die Kampfhandlung sollte in drei Abschnitten vor sich gehen; dazu ein Vorstadium, Angriff auf die Befestigungslinie und Zuzunehmen des Erfolges. Ende Juli hatten die für die Operationen bestimmten Kräfte, die teilweise aus über 1000 km entfernten Orten auf Strassen heranmarschieren, die durch die Regenzeit schwer passierbar geworden waren, ihre Ausgangsstellungen erreicht. In der Nacht zum 3. August überschritten alle Kolonnen die Grenze, die viele Abteilungen, besonders die der Kolonne Bertello, nach langen, anstrengenden Märschen erreichten, die bei manchen Verbänden ununterbrochen acht Tage dauerten und über ödes, schwieriges, gänzlich wasserarmes Gelände führten.

Acht Tage ohne Wasser

Die Gruppe Bertoldi, die den gegnerischen Widerstand rasch brach, konnte schon am 3. August mit ihrem Kern Dabat und mit einer Abteilung Madda besetzen, während eine die Flanke deckende Kolonne Girreh erreichte. Die Aktion rasch fortsetzend, erreichte und besetzte sie am 5. August Zeila, während sie die Kolonne, die die Flanke deckte, nach Dolo schickte. Die Gruppe De Simone erreichte und besetzte zwischen dem 3. und 5. August das wichtige Zentrum Hargheisa und vertrieb daraus die feindlichen Kräfte, die, von unseren Vorhut verfolgt, in die rückwärtigen Stellungen zurückwichen. Die Kolonne Bertello erreichte unter Ueberwindung grosser Gelände- und Klimaschwierigkeiten Oadueina und vertrieb die englische Besatzung, die von unserer Luftwaffe ver-

folgt und beschossen wurde. Am Abend des 6. August waren die Operationen des ersten Abschnittes, der der Annäherung galt und im wesentlichen erste Nachschubschwierigkeiten zu überwinden hatte, beendet. Auf der Linken stand Bertoldi; er hatte die Besetzung Zeilas gesichert und Dolo besetzt und schritt nun zur Besetzung von Loy Ada an der Grenze der französischen Somalikküste (Brigade Agosti) und zog die für den Schutz des besetzten Gebietes entbehrlichen Truppen an die Ausgangsstützpunkte zurück. Auf der Rechten rastete nach achttägigem Marsch ohne einen Tropfen Wasser Bertello mit den treuen Dulat in Oadueina, wo er den Nachschub erwartete. In der Mitte lag De Simone und hielt Fühlung mit dem Feinde; dabei organisierte er den Stützpunkt Hargheisa trotz der im ganzen Gebiet von Harrar durch die aussergewöhnlichen Regenstürme entstandenen Schwierigkeiten, die die Fahrbahn Jigjiga-Hargheisa in einen Sumpf verwandelt hatten.

Der Engländer weicht zurück

Der von De Simone Vorhut verfolgte Feind war rechtzeitig für Verteidigungszwecke eingerichtete Stellungen an den nach Berbera führenden Pässen zurückgewichen. Seine von den Flugplätzen des Somalilandes und den Stützpunkten Adens herkommende Luftwaffe versuchte gegen unsere Kolonnen erfolglose Aktionen, wurde jedoch von unseren Jägern abgewiesen und durch kühne, in geringer Höhe erfolgende Einflüge über die Flugplätze des Gegners zur Wirkungslosigkeit verurteilt. (Schluss folgt).

Die Maas wird verkürzt

Eine gefährliche Flusswindung wird beseitigt

Durch die Beseitigung einer die Schifffahrt gefährdenden Haarnadelkurve wird die Maas um 3 Kilometer kürzer. Bei diesen Regulierungsarbeiten werden nicht weniger als 500 000 Kubikmeter Erde bewegt.

Wohl selten hat ein Fluss in der Kriegsgeschichte eine so bedeutsame Rolle gespielt als die Maas, dieser mächtige Strom, der drei Länder durchfliesst und in jedem als eine der stärksten natürlichen Verteidigungslinien betrachtet wurde. Aber auch in wirtschaftlicher Beziehung ist dieser Fluss von grösster Bedeutung, liegen doch an seinen Ufern bedeutende Industrien, die ihre Produkte zum grössten Teil auf dem billigen Wasserwege zu den Absatzgebieten oder Nordseehäfen verfrachten.

Die Maas entspringt in Frankreich auf dem Plateau von Langres in 410 Meter Meereshöhe, fliesst ungefähr nördlich durch Lothringen, verliert oberhalb von Neufchâteau, ähnlich wie die Donau bei Immenningen, im Kalkuntergrund grosse Wassermengen (Perte de la Meuse) und ist von der Kreuzung mit dem Rhein-Marne-Kanal bei Troussay an in einem Seilenkanal schiffbar.

In breitem, gewundenem Tal fliesst sie dann längs St-Mihiel und Verdun, weicht südlich der Ardennen nach Westen aus und durchbricht dieses Gebirge unterhalb Mézières in tief eingeschnittenem Tale. Bei Givet überschreitet die Maas die französisch-belgische Grenze, fliesst von Namur an in der Fortsetzung ihres Nebenflusses Sambre nach Nordosten und von Lüttich an in breiter werdendem Tal nach Norden, wo sie bei Roermond holländisches Gebiet erreicht. Von hier an strömt sie, nun ein breiter Fluss geworden, bei Mook in westlicher Richtung, um durch das Hollandsch-Diep endlich ins Meer zu münden.

Als gefällreicher typischer Regenfluss hat die Maas eine stark schwankende Wasserführung; seine zahlreichen engen Krümmungen verursachen dabei gefährliche Hochwasser, die oft mehrere Male im Jahr aufzutreten pflegen. Ein besonders gefährdetes Gebiet ist dabei die Gegend von Buggenum, unweit von Roermond, in der niederländischen Provinz Limburg, macht doch die Maas hier einen eigenwilligen Bogen nach Osten, um dann nach 600 Metern schon



Arabische Scheichs, die auf Italiens Seite gegen die englischen Unterdrücker kämpfen.



Italienische Bomben sausen auf eine britische Wagenkolonne nieder. Aufnahmen: Weltbild

denen noch die Widerstände der gegnerischen Kräfte hinzu treten, deren Anzahl und Mittel im allgemeinen doch recht beträchtlich sind, hat unsere koloniale Streitmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft die ihr gestellten Aufgaben siegreich gelöst.

Am Tor von Sudan

In Erythrea wurde Kassala durch eine blitzschnelle Ueberraschungsaktion eingenommen, die Italien die Stellung wieder gegeben hat, die es bereits 1894 in den Kämpfen gegen die Dersische blutig erobert hatte, dann aber infolge der Schwäche seiner Regierung und der Wirrigkeit der Umstände der britischen Habgier überlassen musste. Kassala kann man gewissermassen, wenn man aus Erythrea kommt, als Tor zum Sudan betrachten. Während sein Besitz daher einerseits den Wert der Eisenbahn Port Sudan-Sennar vernichtet, erleichtert er andererseits weitere Entwicklungen in Richtung Albara am Mittleren Nil. In Amara wurden die Plätze Gallabat und Kurmuk erobert, die weitere Aktionsmöglichkeiten nach der grossen Sudanebene hin eröffnen.

In Richtung Kenia wurde das ganze vordringende Gebiet abgebrochen, das sich auf den hohen Juba zu erstreckt; ausserdem wurden die Karawanenknotenpunkte Mojale und Buna besetzt. Auf diese Weise haben wir unsere Front beträchtlich verkürzt. Daraus ergibt sich eine Ersparnis in der Verwendung von Truppen und Kampfmitteln und die Sicherstellung eines Gebietes, das für uns eine Bedrohung in Richtung auf Lugh Ferrandi und Dolo darstellte und als Ausgangspunkt für unser weiteres Vorrücken dienen kann. Bedeutsam bei diesen Kampfhandlungen ist, dass unsere Truppen an vielen Orten die freiwillige Unterstützung der Bevölkerung fanden.

Schlag ins Zentrum

Schliesslich griffen unsere Kolonialtruppen nach gründlicher Vorbereitung der

Aus der Stadt Strassburg

Staatsbauschule Strassburg

Von der Direktion der Technischen Schule in Strassburg (früher Ecole Nationale Technique) wird uns mitgeteilt, dass die Schule Mitte Oktober 1940 als »Staatsbauschule Strassburg« den Lehrbetrieb aufnimmt. Sie wird als Staatsbauschule eine Hochbau- und eine Tiefbauabteilung, sowie eine Abteilung für Vermessungswesen umfassen, die beiden erstere mit einem Vorsemester und fünf Fachsemestern, die Abteilung für Vermessungswesen mit drei Fachsemestern. Die früheren Studierenden der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik können ihre Studien an dieser Schule zu Ende führen. Neuaufnahmen für das Studium Maschinenbau und Elektrotechnik können nicht angenommen werden. Aufnahmesuchende für diese Abteilungen werden bis auf weiteres an die Staatlichen Ingenieurschulen in Karlsruhe und Konstanz und an die Städtische Ingenieurschule in Mannheim verwiesen. Auskunft über Aufnahmen in die Staatsbauschule Strassburg wird auf dem Sekretariat der Schule, Schoch-Strasse 4, erteilt.

Ins Bürgerspital eingeliefert

Am Sonntagabend wurde Frau Gabriele Stengel, aus Süssolsheim, ins Bürgerspital eingeliefert. Die Frau war in der Nacht auf der Landstrasse bei Stützhelm das Opfer eines Verkehrsunfalles geworden, dessen Begleitumstände noch nicht geklärt sind. Sie hatte erhebliche Prellungen erlitten; ihr Zustand gibt aber zu keinerlei Besorgnis Anlass.

Expressgutverkehr mit Elsass und Lothringen

Für die Beförderung von Expressgut auf den Strecken in Elsass und Lothringen sind von der Reichsbahn besondere Bestimmungen getroffen worden. Es gelten bis auf weiteres die Beförderungsregeln des bisherigen französischen Tarifs, doch besteht keine Beförderungspflicht und Haftung für verspätete Auslieferung sowie Verlust oder Beschädigung, wenn der Schaden durch Umstände herbeigeführt wurde, die mit den Kriegereignissen in Zusammenhang stehen. Die Angabe des Lieferinteresses und die Belastung mit Nachnahme ist ausgeschlossen. Zu jeder Expressgutsendung ist eine Expressgutskarte des innerdeutschen Musters auszufertigen. Für die Frachtberechnung gelten die gleichen Bestimmungen wie in Deutschland.

Deutsche Strassennamen



Überall werden jetzt die neuen Schilder mit den deutschen Strassennamen befestigt. Aufnahme: Amann

Strassburger Septembersonntag

Grossbetrieb in der Stadt — Erfolgreiche erste WHW.-Strassensammlung

Es war wirklich eine Freude, durch die belebte, froh bewegte Stadt des gestrigen Sonntags zu spazieren. Strassburg's Erwachen! Der September hat es geschafft. Für Einsiedler und Misanthropen ist an solch einem Tag kein Baum. Sie mögen sich in den Neuhöfeler Wald oder an die Rheinlust verkriechen. Und sogar dort herrschte wirklicher Sonntagstrübel.

Das war natürlich den braunen Glücksmännern der WHW-Lotterie recht angenehm. Sie fanden das Publikum und Kauflustige genug. »Wer riskiert's noch einmal?« Und das tat dem Erfolg der WHW-Strassensammlung durchaus keinen Abbruch. An allen Rockaufschlägen flatterten die blauen Büchlein und wenn Mutti auch nur eins trug, so hatte doch die kleine Susi deren zwei. Wer sich aber besonders für's Weltgeschehen interessiert, musste sich unbedingt die ganze Serie anschaffen und das erkannte man daran, dass manche mehrere Büchlein trugen, eines an weissem, das andere an rotem, das dritte an blauem und ein weiteres noch an gelbem Faden. Fünf Bändchen sprechen in Wort und Bild von einer entscheidenden Epoche der Weltgeschichte, von »Des Führers Kampf im Osten«. Fleissige Träger der roten Sammelbüchlein, freudige Geber überall, das ergab einen schönen Erfolg der ersten WHW-Strassensammlung in Strassburg.

An einem solchen Tag durfte natürlich die Wehrmacht, vor allem die Luftwaffe nicht fehlen. Schmissige Marschmusik und volkstümliche Melodien verfehlten ihren Zweck nie; HJ. und BDM. sowie die Beauftragten des EHD., welche bei den Standkonzerten ihren Rundgang machten, haben bestimmt das schönste Sammelresultat erzielt. Mit Freude wurden allerorts die Lautsprecherwagen der Gaupropagandaleitung aufgenommen, deren klangvolle Musikdarbietungen sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Den grössten Erfolg hatte wiederum die beliebte Fliegerkapelle, aber die Leitung der Lautsprecherwagen, sowie die der fah-

renden Tonfilmanlage wussten sich ein Plus für das WHW zu schaffen, nämlich dadurch dass sie die Bevölkerung zu einer Besichtigung der mustergültigen und sehenswerten technischen Apparatur einluden. Ja, für's WHW wird alles eingesetzt. Am Abend gab es sogar auf dem Bahnhofplatz eine Freilicht-Filmvorführung; etwas ganz Neues in seiner Art.

Aber damit ist von diesem Sonntag noch nicht alles gesagt. Die Kinos nämlich melden, dass sie sich eines Massenbesuchs erfreuen konnten. Alle Lichtspielhäuser ohne Ausnahme. Kein Wunder, wenn überall gute deutsche Filmproduktion läuft. Die Kaffeehäuser und Bierhallen hielten Schritt mit allem andern. Terrassen selbstverständlich bevorzugt. Den Gasthäusern am Münster kam die Anziehungskraft unseres monumentalen Wahrzeichens zugute. 362 Stufen bis zur Plattform; das kommt einem Aufstieg auf den Odilienberg gleich. Ist eine ganz ansehnliche Kletterpartie. Aber das Münster belohnt seine Verehrer tausendfach, mit seinem Anblick und seinem Ausblick.

Wenn man die Stadt von der Vogelschau aus betrachtete, sah man erst recht, wie belebt und lebensfreudig unser Strassburg nun ist; und die Schornsteine rauchen wieder über den wetterfesten Giebeln. Ich hab da eigentlich die gestrigen Rückwanderer — rund 2500 sind für Strassburg und Umgebung mit drei grossen und zwei kleinen Zügen angekommen — beneidet. Welch ein Glück, mitten in eine belebte Stadt hineinfahren zu können; man sah es ihnen an, sie waren über alle Massen überrascht und erfreut. Was hatten »die da unten« denn von einer toten Stadt gesprochen? Nur der Fischer am Falschwallkanal liess sich von all dem Leben und Treiben auf den Strassen nicht beeindrucken. Seit Jahr und Tag angelt er nach Fischen, ob's regnet oder stürmt, ob's schneit oder ob lachende Sonne über den Wassern liegt, es »beisst« fast nie. Und trotzdem stehen sie zu Hundert da und schauen zu. Auch ein Spass für den Sonntagnachmittag. -hr

Stunden des Wiedersehens

Zivilgefangene trafen sich — Erinnerungen aus schwerer Zeit

Die Franzosen haben es bekanntlich in den letzten Dämmerstunden ihrer Herrschaft bei uns für notwendig gefunden, eine brutale »Säuberungsaktion« unter den elsässischen und lothringischen Landsleuten vorzunehmen und diese hundertweise als »nationalverdächtige« einzukerkern.

Am Samstagabend versammelten sich nun eine Anzahl dieser politischen Opfer in einem grossen Strassburger Restaurant zu einem Kameradschaftsabend, zu welchem namentlich die etwa 400 Internierten eingeladen waren, die im Mai 1940 verhaftet und im Fort von Arches bei Epinal bis zu ihrer Befreiung durch die deutsche Wehrmacht ein nicht beneidenswertes Gefangenelos ertragen mussten. So gestaltete sich der Abend, der in der freudigen Stimmung wahrer Kameradschaft rasch verging, zu einer Kundgebung heimatbewusster Gesinnung in den schicksalsschweren Tagen, die dem Sieg der deutschen Waffen vorsausgingen.

Alte Erinnerungen wurden wachgerufen und Gedanken ausgetauscht, die damals schwere Sorgen bedeuteten. Unvergessen war namentlich der Kommandant des Forts, ein wahrer Rohling, der es fertigbrachte, einem 65jährigen Zaberner die Pfeife aus dem Mund zu schlagen und ihm einen Fusstritt zu geben. Unvergessen auch die Antwort, welche die Gefangenen erhielten, als sie die Forderung stellten, die Begründung ihrer Verhaftung zu erfahren und einem Verhör unterzogen zu werden. »Verfassen Sie selbst einen Schriftsatz«, sagte man ihnen, »und legen Sie selbst die Gründe ihrer Gegenwart in dieser Festung dar!« So verstand man dort den Anspruch auf Recht und

Achtung seiner persönlichen Freiheit. Das sind Erinnerungen, die bestärken in der Ueberzeugung, dass die »Befreiung« von 1918 eine Geschichtslüge war und dass der Alzger der Franzosen keine elsässische Träne verdient.



Wie bereits berichtet, reichten sich am Samstag im Trausaal des Rathauses zwei junge Menschen die Hand zum Bund fürs Leben, womit die erste Trauung im wieder deutsch gewordenen Strassburg vollzogen war. Aufnahme: Amann

Wie verhalte ich mich bei Fliegeralarm in der Wohnung?

Die Durchführungsbestimmungen zum Luftschutzgesetz legen fest, dass jeder den Keller oder Luftschutzraum aufsuchen muss, wenn Fliegeralarm ertönt. Nur notgedrungen ist die Einschränkung gemacht worden, dass Säuglinge, Schwerkranke und andere Personen, die den Luftschutzraum nicht aufsuchen können, in ihrer Wohnung verbleiben dürfen. Es ist nicht zu bestreiten, dass sie damit mehr gefährdet sind, als die anderen Hausbewohner. Niemand sollte deshalb diese Möglichkeit grosszügig ausnutzen.

Wer nun schon gezwungenermassen in der Wohnung bleiben muss, wenn die Sirenen heulen, soll sich über folgendes klar sein: Am gefährlichsten ist der Aufenthalt an den Fenstern oder in deren Nähe. Splitter und Luftdruck, sowie Scherben der Glasscheiben gefährden ihn stärksten. Man soll auch nicht, soweit möglich, in der Mitte des Zimmers bleiben, weil hier die Tragkraft der Decke am geringsten ist. Man soll vielmehr in der Ecke des Zimmers das Ende des Luftangriffs abwarten, die möglichst weit nach innen liegt. Grundsätzlich ist auch solchen Zimmern der Vorzug zu geben, die an den inneren Umfassungswänden, also an den Brandmauern, gelegen sind. Bei einem Volltreffer bleiben diese Stellen des Hauses am ehesten verschont.

Reichsdeutsche Wirtschaftsschriftleiter im Elsass

Heute trafen Wirtschaftsschriftleiter führender deutscher Zeitungen zu einem Besuch des Elsass in Strassburg ein. Nach einem Besuch beim Reichsstathalter und Gauleiter Robert Wagner, sowie der Industrie- und Handelskammer Strassburg, fuhren die Wirtschaftsschriftleiter heute nachmittag nach Kolmar weiter zur Besichtigung elsässischer Betriebe. Die Fahrt dauert zwei Tage.

Deutscher Alpenverein Strassburg

Die einst durch ihre Regsamkeit bekannte Sektion Strassburg des Deutsch-österreichischen Alpenvereins soll dem Wunsche des Vorsitzenden des Gesamtvereins, Dr. Seis-Inquart, entsprechend, wieder neugegründet werden. Die alte Sektion hatte sich bereits auf den verschiedenen Tätigkeitsgebieten, insbesondere im Naturschutz, grosse Verdienste erworben. Schon auf der Hauptversammlung des DÖAV. im Jahre 1900 wurde die Gründung des Vereins für Naturschutz in Strassburg durch den Alpenverein durchgeführt. Die im Rhätikon stehende und sich noch immer grosser Beliebtheit erfreuende Strassburger Hütte wurde einst von der gleichnamigen Sektion erbaut. Aus ihr sind auch eine Reihe berühmter gewordener Bergsteiger, u. a. Lohmüller, hervorgegangen.

Advertisement for OSRAM-D light bulbs. It features a central image of an OSRAM-D bulb box with the slogan 'Viel Licht für wenig Geld.' (A lot of light for little money.) Below the box, the text reads 'OSRAM-D gibt billiges Licht' (OSRAM-D gives cheap light). At the bottom, it provides the source: 'Bezugsquelle: OSRAM Verkaufslager, MANNHEIM 1, 07, 13'. The background has a sunburst effect.

KREIS WEISSENBURG

Betreuung der Rückwanderer
Ik. Weissenburg, 23. September
Durch ministerielle Verfügung ist die Betreuung derjenigen, welche durch den Krieg zu Schaden gekommen sind, in den Tätigkeitsbereich des Winterhilfswerkes hineinbezogen worden.

Erweiterung des Geschäftslebens
Ik. Weissenburg, 23. September.
Das Geschäftsleben der Stadt erweitert sich täglich. Am Montag ist die Weissenburger Niederlage des Kaufhauses »Union« eröffnet worden.

Aufbau der Landwirtschaft
Ik. Weissenburg, 23. September.
Unter der zielbewussten Leitung der Kreisbauernschaft geht der Aufbau der Landwirtschaft des Kreises Weissenburg weiter. In den letzten Tagen sind erneut verschiedene Viehtransporte eingetroffen.

Alles ist wieder daheim
Ik. Hunsbach, 23. September
Nun ist unser Dorf wieder vollzählig und die Volksgenossen, die noch in der Ferne gewillt hatten, sind alle bei uns eingetroffen.

Heimkehrer
Ik. Hatten, 23. September
Ein Transport Heimkehrer ist letzten Freitag in unserer Gemeinde eingetroffen. »Gott sei Dank, dass wir wieder daheim sind.«

Von der Heimkehrerzentrale Sulz
Ik. Sulz, 23. September
Es treffen fast alltäglich Flüchtlingszüge am Bahnhof Sulz ein. Unsere NSV. und unser Bahndienst haben sich im Verpflegungsdienst der Heimkehrer immer mehr vervollkommen und eine Organisation geschaffen.

Von Wagen gefallen
tt. Preuschedorf, 23. September
Der 7 Jahre alte Erich Koehler fuhr mit der Witwe Dreher auf einem Leiterwagen aufs Feld.

Unfall an der Strohühle
tt. Birlenbach, 23. September
Der 4 Jahre alte Daniel Banzet, der sich zurzeit bei seinen hiesigen Grosseltern aufhält, hantierte vergangenes Freitag unbeaufsichtigt an der Strohühle.

Neues Leben im Dorf
Ik. Siegen, 23. September
Letzten Donnerstag sind 50 Heimkehrer in unserer Gemeinde eingetroffen, lebhaft begrüßt von den Volksgenossen, die schon vorher hier waren und welche gemeinsam mit den Männern des Arbeitsdienstes die Aufnahme der Flüchtlinge vorbereitet hatten.

Wie steht es mit den Schulen?

Vor der Wiederaufnahme des Schulbetriebes — Die Neuorganisation

tt. Hagenau, 23. September
In der Aula des früheren Lyzeums fand am vergangenen Dienstag eine Elternberatung statt. Der Saal war mit dem Bild des Führers und mit Hakenkreuzfahnen geziert.

Nach den Ausführungen von Dr. Hettich, kommissarischer Direktor der hiesigen Knabenoberschule, werden die künftigen Schulverhältnisse in Hagenau folgende sein: Neben der Volksschule wird es eine Mittelschule und eine Knabenoberschule geben.

Das Schulgeld beläuft sich für die Mittelschule auf 100 RM im Jahr, für die Knabenoberschule auf 200 RM. Indes ist das erste halbe Schuljahr (bis Ostern) schulgeldfrei (der Unterricht beginnt Anfang Oktober).

KREIS HAGENAU

Die kaufmännische Berufsschule

tt. Hagenau, 23. September.
Durch Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass vom 12. September wird die bisherige kaufmännische Fortbildungsschule in Hagenau künftighin als »Kaufmännische Berufsschule« geführt.

KREIS ZABERN

Gründung eines Kreismusikzugs

St. Zabern, 23. September
Am Freitagabend fand in der Gastwirtschaft »Zur Hoffnung« eine erste Besprechung zur Bildung eines Kreismusikzugs statt.

Wer will in die SA?

St. Zabern, 23. September
In vielen Ortschaften des Kreises fanden in den letzten Wochen Werbeversammlungen für die SA statt. Allorts erklärten sich zahlreiche Männer bereit, Einheiten dieser Formation zu bilden.

sogar ein eventueller Zuschuss in bar sind in den einschlägigen Fällen vorgesehen.

Im benachbarten Bischweiler wird eine Mittelschule eingerichtet mit fakultativem Lateinunterricht für die unteren Klassen (Vorbereitung auf die Hagenauer Oberschule). Gymnasien mit Latein und Griechisch wird es nur noch in den grösseren Städten geben.

Die Eltern stellen nach den beiden Vorträgen noch verschiedene Anfragen, die sämtlich bereitwillig beantwortet wurden.

SA-Versammlung in Niederbronn

Im Niederbronn, 23. September
Am heutigen Montag, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotels »Zur Goldenen Kette« eine Werbe- und Aufnahmeversammlung zur SA statt.

Aus dem Schwarzachtal

Im Niederbronn, 23. September
Vereinzelt sind Bürger taus Dambach, Neuhofen, Wineckthal, Windstein und Jägerthal in ihre Heimat zurückgekehrt.

Der Rhein-Marne-Kanal bald befahrbar

Von Schneckenschuss bis Hochfelden — Gründliche Arbeit in kurzer Frist

Der Rhein-Marne-Kanal, für das elsässische Wirtschaftsleben hochwichtige Wasserstrasse, wird nach einer gründlichen Instandsetzung bald dem Schiffsverkehr wieder übergeben.

den vergangenen zwanzig Jahren hatte die zuständige Verwaltung gründliche Arbeit vornehmen lassen. Die deutschen Behörden aber gingen gleich nach ihrer Ankunft ans Werk, um alle Schäden und Mängel auszumachen.

Anfangs Juli wurden die Arbeiten in Angriff genommen. Eine der Hauptaufgaben war, die Entschlammung des Kanals ordnungsgemäss durchzuführen.

Kubikmeter Schlamm aus dem Kanal gehoben und grösstenteils per Kraftwagen abtransportiert. Dann waren auf der gleichen Strecke insgesamt 30 Brücken zum Teil neu zu errichten, zum Teil umzubauen.

Zu einer recht schwierigen Arbeit gestaltete sich die Ausbesserung der Schäden im gesprengten Tunnel zwischen Arzweiler und Schneckenschuss. Die meisten Holzschleusen waren reparaturbedürftig; viele ersetzte man durch eisernes Material.

HEIMAT-UNTSCHAU

In Erstein hat die NS-Volkswohlfahrt eine eigene Geschäftsstelle für Erstein-Stadt errichtet. Sie befindet sich Krämergasse Nr. 7.

In Molsheim hat die vom Bezirk Unterelsass errichtete Kreissparkasse, Rathausplatz 16, ihre Tätigkeit aufgenommen.

In Scherweiler zeigen die Reben trotz der ersten Schäden, die ihnen die grimmige Winterkälte zugefügt hat, noch einen zufriedenstellenden Behag.

Das Versorgungslager unterhält bereits genug Waren, um allen helfen zu können. Die Bevölkerung genannter Ortschaften wird nochmals auf die Minengefahr aufmerksam gemacht.

Recht bald muss das Schwarzachtal wieder werden, was es einst war. Nicht Militärgelände, sondern ein blühender, schaffensfroher Garten in den schönen Nordvogesen.

Von einem Kraftwagen erfasst

tt. Runzenheim, 23. September
Der Rotenarbeiter Reff Ludwig wurde auf seinem Fahrrad von einem Lastkraftwagen erfasst und so heftig zur Seite geschleudert, dass er den linken Fuss brach.

Wirtschaft und Sozialpolitik

Der Ausbau der deutschen Gefrierwirtschaft

Kältetagung in Wien — Erzeugung bis zu 120 000 t Gefrierkonserven jährlich

Die Arbeitsgemeinschaft Kältetechnik des Vereins deutscher Ingenieure veranstaltete am 20. und 21. September in Wien eine Kältetagung, bei der namhafte Vertreter auf dem Gebiet der Kältetechnik das Wort ergriffen. Unser Wiener Dr. R.-Mitarbeiter berichtet darüber wie folgt:

Schon im Jahre 1936 wurde von Staatssekretär Backe im »Vierjahresplan« die Forderung aufgestellt, die Vorratswirtschaft leicht verderblicher Lebensmittel durch Herstellung von Gefrierkonserven unter weitgehender verantwortlicher Beteiligung der Privatwirtschaft mit allen Mitteln auszubauen. Die Wirtschaft verhielt sich zunächst gegenüber diesen Forderungen ablehnend, da sie in den Gefrierkonserven unter anderem eine Entwertung und Konkurrenz ihrer alten Anlagen und bisherigen Erzeugnisse sah. Sie glaubte auch anfänglich nicht, das Risiko des gefrierwirtschaftlichen Ausbaues übernehmen zu können. Die volkswirtschaftlichen Aufgaben erforderten jedoch, dass seitens der Staatsführung die Gefrierwirtschaft durchgesetzt wurde. Es wurde deshalb in Hamburg ein erstes Gefrierunternehmen gegründet, das bereit war, die Gefrierwirtschaft in dem von der Staatsführung gewünschten Ausmass aufzunehmen.

So bestehen bereits heute, wie der erste Vortragende, Dr. H. Mosolf (Berlin) in seinem Referat »Organisatorischer und wirtschaftlicher Ausbau der Gefrierwirtschaft im Deutschen Reich« ausführte, in Deutschland 14 größere Gefrierunternehmen. 74 Schnellgefrierapparate sind in Betrieb, die sich auf 27 Konservenfabriken verteilen. Weitere 67 Gefrierapparate sind im Bau. In diesem Jahr wurden allein 24 000 bis 25 000 t Gefrierkonserven von den deutschen Gefrierunternehmen erzeugt. Der Ausbau wird im nächsten Jahr mit allen Mitteln weitergeführt werden. Es liegen bereits Anträge seitens der Wirtschaft vor, die eine Gesamtproduktion von Gefrierkonserven für das nächste Jahr von 100 000 bis 120 000 t vorsehen. In einem abschließenden Vortrag über »Die Entwicklung der Gefrierpackungen in Deutschland unter Berücksichtigung der Plattengefrierapparate« führte W. Schoppmeyer (Kempten) aus, dass man bei der Einführung der Gefrierkonservierung in Deutschland sich stark an das amerikanische System für nach dem Birdseye-Verfahren konservierte Nahrungsmittel angelehnt habe. Dieses System sei auch erstmals bei den Versuchen im Reichsinstitut für Lebensmittelrisikoprüfung in Karlsruhe angewandt worden mit dem Unterschied, dass ungewaschene Faltschachteln und ausser wetterfestem Cellophan auch wetterfest lackierte Pergamäne zum Einsatz gelangten. Dieses Verpackungssystem habe sich auch im wesentlichen bei den deutschen Industrie bewährt und sei von der deutschen Industrie 1939 angewandt worden. Die Erfahrungen des Jahres 1939 und die Notwendigkeit Rohstoffe weitgehendst einzusparen, brachten für 1940 wesentliche Veränderungen in der Verpackung. Für das Jahr 1941 dürfte das Verpackungssystem 1940 beibehalten bleiben.

Wirtschaftsfronten des Wüstenkrieges

Wie Italien und wie England im Nahosten wirtschaftlich vorbereitet sind

Zum erstmalig ist der afrikanische Kontinent Schauplatz eines modernen mechanisierten Massenkrieges. Er stellt nicht nur an Truppen und Material die größten Anforderungen, sondern auch an die rückwärtigen Dienste und an die kriegswirtschaftliche Basis weit im Hinterland. Die mit keinem europäischen Operationsgebiet zu vergleichenden Gelände- und Klimabedingungen vervielfachen den Verbrauch und Verschleiss des militärischen Apparates. Wasser, Treibstoff, Ersatzteile — heissen seine ersten Bedürfnisse; sie sind nahezu noch wichtiger als Munition. So gut wie alles hängt von seinerseits unerschöpfliche Reserven und eine vollkommen eingepieelte Transportorganisation vorausgesetzt.

Italien hat im Abessinienfeldzug bewiesen, dass es ein weit von seiner Basis kämpfendes Expeditionsheer mit allem Nötigen zu versehen imstande ist. Die technischen Bedingungen, unter denen der Nachschub für die heute in der Marmarica operierenden Truppen abgewickelt wird, erscheinen unter vielen Gesichtspunkten als günstiger. Riesige italienische Treibstoffreserven, von deren Grösse man sich in England bei Kriegsbeginn offenbar keine rechte Vorstellung gemacht hat, sichern zusammen mit der albanischen Erdölförderung und der Einfuhr aus dem Südosten (in Kürze wird dazu auch die synthetische Treibstoffgewinnung aus Braunkohle treten), reichliche Benzinversorgung. Wesentlich schwieriger stellen sich die kriegswirtschaftlichen Aufgaben auf der Gegenseite dar. Die Engländer haben in Ägypten zwar von langer Hand bedeutende Reservelager angelegt, gingen dabei aber doch immer von der Vorstellung aus, dass sie die Seeherren behalten würden und daher soviel Material, als sie wollten, aus England nachkommen lassen könnten. Von einigen in den letzten Jahren gegründeten kleineren Munitionsfabriken in der Nähe von Kairo und den Werften von Alexandria abgesehen hat Ägypten keine Rüstungsindustrie. Während Libyen allmählich die Ernährung autarkie erreicht, ist das Nilland aber auch landwirtschaftliches Zuschussgebiet. Selbst ohne den beängstigenden Appetit der englischen Truppen müsste so gut wie alles Getreide und viel Fleisch eingeführt werden, denn der beispiellos fruchtbare Boden des Nillandes bringt in der Hauptsache nur ein einziges Produkt hervor, das heute als unabhängig die Speicher und Lagerhäuser füllt: Baumwolle. Der berechnende Egoismus englischer »Ratgeber«, die vor hundert Jahren Ägypten zum Spinnstoff-Lieferanten der Kattunfabriken von Lancashire machten, rächt sich nun auf merkwürdige Weise an der Intendantur General Wilsons, der geringfügige Posten türkischen Weizens und sämtliche mageren Ziegen und Hammel des Vorderen Orients aufkaufen lassen muss, um den Hunger seiner Krieger zu stillen.

Geradezu entscheidend aber kann — und das gehört auch zu den Überraschungen dieses Krieges — die britische Treibstoffnot werden. Haifa ist ausgeschaltet, der Umweg von den Oelhäfen der Persischen Golfe (Basra, Koweit, Abadan und Baren) ist lang und gefährlich. Die vielversprechende ägyptische Oelförderung bei Urgada am Roten Meer und auf der Halbinsel Sinai aber steckt in den Kinderschuhen, weil die englischen Aktionäre die Produktion mit Rücksicht auf die Oelreviere im Irak und Iran absichtlich niederhalten wollten.

Die nahöstliche Wirtschaftsfront Englands, das auszug, um Italien im Mittelmeer einzusperren und auszuhungern, weist heute schon gefährliche Bruchstellen auf.

Wird Rotterdam der Erbe Londons?

Grosse Pläne für den Wiederaufbau des Hafens

Die Bedeutung Londons als Hafenstadt liegt nicht nur in der grossen Rolle, die ihm in der englischen Versorgung zukommt, sondern mehr noch in der Tatsache, dass diese Stadt einer der grössten Stapel- und Umschlagplätze der Welt gewesen ist. Die Abschlüssung Englands vom Kontinent hat diese internationale Funktion Londons bereits auf das stärkste beeinträchtigt. Wichtiger u. von dauerhafterer Wirkung ist jedoch der Umstand, dass die Hafenanlagen von London durch den seit fast zwei Wochen andauernden Angriff der deutschen Luftwaffe in weitestem Masse zerstört worden sind. Das bedeutet, dass London als Umschlagplatz im internationalen Warenverkehr auf lange Sicht ausgeschaltet werden ist. In deutschen und in niederländischen Kreisen wird angesichts dieser Umstände die Auffassung vertreten, dass der Hafen von Rotterdam alle Voraussetzungen besitzt, um das Erbe Londons anzutreten. Rotterdam gehörte schon bisher zu den ersten Hafenzentren der Welt und verfügt ebenso über ausgezeichnete Wasser-

hältnisse, wie auch über eine verkehrsbegünstigte Lage, die durch das Mündungsgebiet des Rheins als der wichtigsten Wasserstrasse Europas gekennzeichnet ist. Die durch den Ausfall Londons für Rotterdam gegebenen Möglichkeiten werden offenbar als so günstig betrachtet, dass man ihnen bei der neuen Planung Rotterdams bereits Rechnung trägt. So haben die ursprünglichen Pläne, die lediglich den Wiederaufbau der Innenstadt vorsahen, eine wesentliche Erweiterung erfahren und verfolgen gegenwärtig das Ziel, für 1 bis 1½ Mill. Menschen Siedlungsraum zu schaffen. Andere Gesichtspunkte winken in der gleichen Richtung. So ist insbesondere damit zu rechnen, dass der Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals, der den Rhein mit dem europäischen Südosten verbindet, dem Hafen von Rotterdam neue Möglichkeiten eröffnet. Der Gütertausch zwischen dem Balkan auf der einen und Mittel- und Westeuropa auf der anderen Seite, wird dadurch einen neuen sehr tragfähigen Verkehrsweg erhalten.

Es gibt keine »Konfektion« mehr!

»Konfektion« — unwillkürlich sehen wir uns dann in jene Zeit versetzt, in der auf dem Fachgebiet Bekleidung jüdische Gebräuche und jüdische Geschäftsmanier vorherrschten. Wenn jemand glaubt, »Konfektion« sei ein genau umrissener Begriff gewesen, dann muss man dazu sagen: »Du hast in einer Beziehung recht: Konfektion war der klarste Begriff für jene Geschäftsmethoden, die früher in der Bekleidungsindustrie von den so zahlreich vertretenen nichtarischen Unternehmern angewandt wurden. Welche Ergebnisse das einbrachte, wissen jene am besten, die der Not gehorchend, als Heimarbeiter für »Konfektionäre« — ihre Knochen zu Markte trugen, um für einen Hungerlohn ein Qualitätstück zu liefern. Wie oft wurden Heimarbeiter noch um diesen geringen Lohn betrogen und in ihrer Arbeit schikaniert. Ja, das war »Konfektion«, und insofern ein klarer Begriff! Immer hat man deshalb mit diesem Wort auch alle Schattenseiten treffen wollen, die der früheren Bekleidungsindustrie anhafteten.

Die Bezeichnung »Konfektion« ist keine deutsche Erfindung. Wir haben in unserer Muttersprache kein Wort, das für die drei Begriffe der fabrikationsmässigen Kleiderherstellung summarisch angewandt werden kann. Daher können wir »Konfektion« nicht völlig einmündig ins Deutsche übersetzen und ein anderes Wort dafür wählen. Wir brauchen mehrere Bezeichnungen dafür. Aber das ist gut so, denn es wird dadurch jede Verwechslung vermieden.

Früher wurde unter »Konfektion« dreierlei begriffen: Das Gewerbe, in dem die Kleidung hergestellt wird, d. h. »die Bekleidungsindustrie«, zum anderen die Ware, die von der Bekleidungsindustrie hergestellt wird, d. h. »die Fertigkeit«, und schliesslich die bestimmte Arbeitsmethode, nach der Fertigkeit hergestellt wird; d. h. »industrielle Kleiderherstellung«. Wenn jemand noch ein klareres deutsches Wort finden kann, soll es recht sein. Vorläufig wollen wir daher sagen: »Bekleidungsindustrie«, »Fertigkeit« und »industrielle Herstellungsweise«. Diese Begriffe bringen eine ziemlich klare Unterscheidung und lassen auch beim Verbraucher kaum eine Verwechslung mit Massschneiderlei, Masskleidung und Handwerksarbeit zu.

Die Wirtschaft Lothringens

Schwere Schädigung der lothringischen Landwirtschaft. Bei den Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten in Lothringen hat sich herausgestellt, dass der grösste Teil der landwirtschaftlichen Maschinen Lothringens unbrauchbar ist. Wohl wurde ein Teil der Maschinen bei der Räumung von Franzosen in Sammellager gebracht, dort aber so schlecht bewacht und gepflegt, dass die meisten der Maschinen einer gründlichen Reparatur bedürfen. Vielfach wurden die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte vom französischen Militär auch zu Strassensperren benutzt, sodass sie, soweit sie überhaupt noch auffindbar sind, grösstenteils unbrauchbar geworden sind. Nach einer vorläufigen Aufstellung beläuft sich der Gesamtbetrag der fehlenden Maschinen und Geräte auf über 29 Millionen Mark. Die Verantwortung für diese sinnlose Zerstörung wichtigen Materials trifft ausschliesslich die früheren französischen Behörden; bei der Räumung im deutschen Westwallgebiet war für die Unterbringung sämtlicher Maschinen Sorge getroffen, sodass sie dann sofort wieder eingesetzt werden konnten. Für die Wiedergangsetzung der lothringischen Landwirtschaft wurden von deutscher Seite besondere Kolonnen und Werkstätten eingesetzt, die die noch auffindbaren Maschinen reparieren und über Sammellager den Bauern zukommen lassen.

Aus der badischen Wirtschaft

Lehrgang für Schäfer. Die Landesbauernschaft Baden beabsichtigt gemeinsam mit dem Landesverband bad. Schäferzuchtler im Monat November einen kurzen Schäferlehrgang abzuhalten. Der Kursus findet voraussichtlich in Osterburken statt.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Erhöhung des Jahrespachtzins im Elsass. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Fichtel, hat die Anordnung Nr. 18 über Pachten für landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Grundstücke und Anwesen im Elsass, durch die die Höhe der Jahrespachtzinsen für die genannten Grundstücke und Anwesen auf Grund der Verordnung über die Lohn- und Preisangleichung im Elsass vom 11. August 1940 im einzelnen festgelegt wird.

Schweizer Wirtschaft

Schweizer Handelsbes. rechnungen. Wie schweizerische Blätter bestätigen, hat sich eine Delegation des Bundesrates nach London begeben, um dort eine Milderung der englischen Blockademassnahmen gegenüber der Schweiz zu erreichen. Nach hier zitierten englischen Presseäusserungen befürchtet man nicht ohne Grund, dass die englische Regierung für die Versorgung der schweizerischen Bevölkerung auch weiter kein Verständnis zeigen wird.

Gleichzeitig wird aus Vichy gemeldet, dass die vom schweizerischen Gesandten dort geführten Besprechungen über ein Zahlungsabkommen mit Frankreich voraussichtlich zu einem vorläufigen Abkommen führen würden.

»Fünftagewoche in der Schweiz. Das schweizerische Kriegsamt für Kraft und Wärme hat jetzt die vor einiger Zeit schon angekündigten Einschränkungsmaßnahmen für den Verbrauch von Kohle im nächsten Winter bekanntgegeben. Danach wird, obgleich aus verschiedenen Industriezweigen Einwände erhoben wurden, für alle industriellen Verbraucher von Kohle (ausgenommen öffentliche Versorgungsbetriebe) die Fünftagewoche vorgeschrieben. Die Unternehmer sind jedoch berechtigt, die an Samstagen ausfallenden Arbeitsstunden unter Berücksichtigung der geltenden Sozialgesetzgebung auf andere Wochentage zu verlegen. Die Fünftagewoche gilt ebenfalls nicht für Restaurants, Unterhaltungsetätten und Detailgeschäfte, wohl aber für die meisten kaufmännischen Kontore.

Advertisement for HIPP's children's nutrition products. Title: 'An die Apotheken und Drogerien!'. Text: 'Bedienen Sie sich zur Deckung Ihres Bedarfes an Kindernährmitteln alter bewährter Erzeugnisse. HIPP's KINDER-NÄHRMITTEL sind seit 40 Jahren beliebt und haben das Vertrauen von Arzt und Mutter. HIPP's wird nur an Apotheken und Drogerien geliefert. HIPP'S KINDER-ZWIEBACK-MEHL (Verbraucherpreis für 375 gr = Paket 90 Pfg.) HIPP'S KINDERMEHL mit KALK und MALZ (Verbraucherpreis für 375 gr = Dose RM 1.35) (Verbraucherpreis für 375 gr = Nachfüllbeutel RM 1.20) Jede Apotheke oder Drogerie erhält von uns zugkräftiges Werbematerial kostenlos, auch ohne gleichzeitige Bestellung. Bestellungen in jeder gewünschten Menge werden prompt und franko einschl. Verpackung ausgeführt. NÄHRMITTEL-HIPP-VERTRIEB Komm.-Ges., MÜNCHEN 19 (Postfach)

Sport der „Neuesten“

Fünf Niederlagen, ein Unentschieden, ein Sieg

Ungünstige WHW.-Spiel-Bilanz für den neugegründeten Sportbereich Elsass — Zwei hohe Niederlagen

Fussball im Zeichen des WHW

Table with football results categorized by region: Südwest, Baden, Württemberg, Bayern. Lists teams and scores.

Nach guter Leistung verloren

Städtespiel Lörrach—Mülhausen 5:4

Das in den Rahmen der sportlichen Veranstaltungen in der Südwestecke eingebaute Städtespiel Lörrach—Mülhausen hatte eine Rekordzuschauer...

Zehn Tore

Freiburg schlägt Kolmar 6:4

Ein torreiches Treffen gab es am Sonntag in Freiburg, wo die Kolmarer Stadtfußballmannschaft...

Sesenheim spielte tapfer

Schirrheim—Sesenheim 3:1

Die Sesenheimer gingen kampflustig ins Spiel, sodass die Schirrheimer, die eine neue Aufstellung ausprobierten, allerhand Mühe hatten...

Torsegen!

F. C. Hagenau—Wehrmacht 10:1

F. C. Hagenau Jun. — Schwaighausen Jun. 5:1 Mit der annehmbarsten Zahl von 17 Torschützen wird vor allem der Zuschauer auf seine Rechnung gekommen sein...

Fast über die ganze Spieldauer hinweg zeigte sich Hagenau überlegen und der Sturmführer allein sorgte für ein gutes halbes Dutzend.

Wenn die Sandhasen auch in Zukunft diese Spielanlage beibehalten, wird manch ein Gegner das Nachsehen haben.

Mit dem 4:0-Halbzeit-Resultat stand eigentlich der Endsieg bereits sicher, und, da im Vorspiel auch die Jugendmannschaft einen schönen Erfolg über ihre Nachbarn feierte, endete die Veranstaltung mit einem verdienten Doppelerfolg vor zahlreicher Zuschaueremenge.

* Strassburg, 23. September Nachdem die einzelnen elsässischen Städte bis jetzt die badischen Fussballer als Gäste empfangen hatten, traten vergangenen Sonntag die Elsässer in breiter Front im Nachbarbereich Baden an.

Glücklicher Sieg von Mannheim

Nach ausgeglichenem Spiel verlor Strassburg A 0:1

- irli - Mannheim, 21. September. Samstagabend, um 17,30 Uhr, fand obiges Winterhilfswerkspiel auf dem städtischen Stadion von Mannheim statt.

Strassburg: Hofmann, Lohr, Husser, Gruber, Heisserer, Brehm, Woehl, Ehrhard, Keller, Humbert, Harthong.

Mannheim: Fischer, Conrad, Jakob, Rohr, Rössling, Range, Siffling, Lipponer, Erb, Sälzler, Götz. Sofort bei Beginn finden sich die Mannheim gut zusammen und erzielen zwei Ecken, die jedoch verpufft werden.

Begeisterung auf dem grünen Rasen für die nationalsozialistische Gemeinschaftsfürsorge einsetzen. Mit Stolz können die elsässischen Fussballspieler auf ihren ersten Einsatz in Baden zurückblicken, denn sie standen ja in sieben badischen Städten im Mittelpunkt der grossen Veranstaltungen...

wäre ein Unentschieden unbedingt von der Strassburger Mannschaft verdient gewesen. Mannheim hat wohl in dieser ersten Spielhälfte in der 26. und 42. Minute zwei ganz grosse Torchancen, doch im ganzen zeigen die Gäste entschieden den besseren und auch angenehmer zu verfolgenden Fussball.

Sportbereichsführer Ministerialrat Herbert Kraft und Oberbürgermeister Renninger wohnten dem Treffen bei, das etwa 2000 Zuschauer auf die Beine brachte.

Pforzheim nahm glänzend Revanche

Städteelf A verlor im zweiten Spiel 7:2 in der Goldstadt

- irli - Pforzheim, 22. September. Pforzheim stellte: Antenrieth (Sportclub), Kastner, Rau, Kemmler, Schnaidt, Schmid, Vogt, Knobloch, Fix 4 (alle F. C.), Hetzel (Birkenfeld), Durr (Germania Brötzingen).

Das Treffen wurde von Schiedsrichter Unverfehrt geleitet. Wir schicken voraus, dass sieben Tore entschieden des Guten zuviel sind.

Wie die Tore fielen: Sechste Minute: Rechtsausen flankt und Knobloch verwandelt unhalbar auf 2 m.

durch und erhöht auf 3:0. Keller verbessert eine Minute später durch ein sehr schönes Tor auf Vorlage von Humbert. In der 28. Minute erhöht Knobloch auf 4:1 und in der 29. Rau durch Strafstoss auf 5:1.

Ein gerechtes Unentschieden

Kehler Fussballverein—Stadtmannschaft Strassburg B 2:2 (1:1)

—es. Kehl, 23. September Die Mannschaften: Kehl mit Zeeb; Riesser, Glass; Walter, Metz, Kühner; Kinker, Schaezle, Kopp, Hasenfuss, Friess, Strassburg mit: Schwarz; Voillet, Schwank; Kramer, Zeh (alle Frankonia), Meyer (RSC); Trautmann (06), Streicher, Gerber (alle Frankonia), Fettig (RSC), Wächter (Frankonia).

Das gestrige WHW.-Spiel in Kehl fand in festlichem Rahmen statt. In schmucker Sportkleidung, Strassburg in Rot-weiss, Kehl in Grün-weiss, durchzogen beide Mannschaften vor dem Spiel, von den Zuschauern lebhaft begrüsst, das Rheinstädtchen.



Schwarz wartete mit glänzenden Paraden auf. Hier nimmt er dem Kehler Sturmführer Aufnahme: Amann den Ball vom Fuss.

weiter an sich zu arbeiten, um in Zukunft der grossdeutschen Sportklasse ebenbürtig zu sein.

Im Vordergrund stand natürlich das Mannheimer Treffen, das aber durch schlechte Bodenverhältnisse nie den erwarteten Schwung aufwies. Pech war es hier, dass ein Schnitzer in der sonst ausgezeichneten Hintermannschaft den Mannheimer Siegestreffer verursachte.

Mit einer hohen 6:0 Niederlage kehrte auch eine andere Strassburger Elf, die im wesentlichen aus Schilligheimer Spielern bestand, aus Offenburg zurück. Der gute Torwart Gerandl war schuldlos an der Niederlage.

Offenburg zwei Klassen besser

Offenburg—Strassburg 6:0

* Offenburg, 23. September Auch in diesem zugunsten des Kriegs-WHW veranstalteten Kräftenessen zweier Fussball-Auswahlmannschaften von Offenburg und Strassburg kamen die Zuschauer sportlich in jeder Hinsicht auf ihre Kosten.

Beide Mannschaften legten gleich ein flottes, zügiges Tempo vor, aus dem sich dann langsam die klassenmässige Überlegenheit der Offenburg herauschälte. Bereits in der 13. Minute brachte der Halbrechte Bruder die Gäste in Führung.

Rechtsausen Kinker hatten jedoch mit ihren weichen Torschüssen Pech und überdies war Schwarz in sehr guter Form.

Kurz nach Spielbeginn jagt Friess eine Bombe an den Pfosten und Trautmann verfehlt ebenfalls die Führung, als er nach einem Fehlschlag von Glass allein vor Zeeb steht.

Nach Wiederbeginn gehen beide Mannschaften eifrig an die Arbeit. In Toresnähe fehlt aber beiderseits der gesunde Schuss. Nach 60 Minuten Spielzeit verfehlt der herauslaufende Schwarz eine Flanke von Friess und schon steht die Sache 2:1.

Wie schon angedeutet, leistete Schwarz im Tor der Gäste prächtige Abwehrarbeit. Die Verteidigung war trotz einiger Fehlschläge auf der Höhe, unterstützt durch Zeh, der den gefährlichen Kehler Mittelstürmer zu stoppen versuchte.

Schiedsrichter Hummel hatte keine Mühe, das Spiel sicher und einwandfrei zu leiten, da das Treffen sich in einem kameradschaftlichen Geist abwickelte.

Schiedsrichter Hummel hatte keine Mühe, das Spiel sicher und einwandfrei zu leiten, da das Treffen sich in einem kameradschaftlichen Geist abwickelte. Eine Wehrmachtspelle sorgte für ausgezeichnete Stimmung.

Korbball stark im Kommen

Die Ergebnisse: SCS. II. — SVS. II. 24:22; SCS. I. — SVS. I. 27:34; SVS. I. — PSG. I. 25:18. Wir hatten am Samstag unsere helle Freude...

Technisch ausgezeichnetes Spiel

Im Lahrer WHW-Spiel siegen die Strassburger verdient 3:1

O. J. Lahrer, 22. September Die Strassburger Städte-Elf wurde bei ihrer Ankunft in Lahr sehr herzlich von Oberbürgermeister Dr. Winter und dem Lahrer Vereinsführer Dr. Deutsch empfangen...

Die Elsässer Gäste vor Spielbeginn willkommen und dann startete man das 1. WHW-Spiel. In der ersten Halbzeit wurde im Sturm der Ball zu lange gehalten...

fiel mangels Kondition nach der Pause stark ab. In der ersten Halbzeit hielt Schaff den Ball zu lange und die Unterstützung der Innenstürmer...

Ausgezeichnet spielten Barthölme, Fritsch (der beste der 22 Spieler), Jung, Andre (kaum wesentlich hinter Fritsch zurückstehend), Paganini und Fenus (nach der Pause), Moebis war im Tor allen Situationen gewachsen.

Technisch waren, wie bereits unterstrichen, alle Spieler gut bespielt.

Der junge Lahrer Elf fehlte noch Spielerfahrung; Eifer war in Hülle und Fülle da. Der Leiter der Lahrer Jugendabteilung hat seinem Klub ausgezeichnete Nachwuchs-Spieler formiert.

Der Torwächter Lay, linker Verteidiger Ladleif und die Läufer Zeferer, Wernet und Steier waren die erfolgreichsten Spieler. Der leichte Sturm konnte sich gegen unsere stabile Deckung trotz aller besten Vorsätze nicht durchsetzen.

Herr Müller (Lahr) war ein energischer, regelkundiger Spielleiter.

Gesamteindruck: Das WHW-Spiel Lahr-Strassburg war sportlich mustergültig aufgezogen und war ein idealer Auftakt zu künftigen Begegnungen zwischen badischen und Elsässer Vereinen.

Nach kurzem Leiden verschied heute morgen in Freiburg im Breisgau unser Vater Herr Georg Ruch im Alter von fast 71 Jahren.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr Renatus Røhrig Friseur im Alter von 25 Jahren, unerwartet schnell verschieden ist.

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frau Wwe Jakob Haury geb. Katharina DATT nach langer, schwerer Krankheit...

Wiedereröffnung des Grabstein-Geschäftes L. WEBER Anfertigung von Grab-Monumenten und Grab-Einfassungen sowie sämtliche Natursteine und Granit-Imitation

Abt. I: Sperrholz, Türen, Furniere, Schreinerei-Bedarf Abt. II: Holzfaser, Isolier- u. Hartplatten, Fussbodenplatten, Leichtbauplatten, Schlackenwolle etc.

Ehem. Angestellte von PECHELBRONN, SOCIAL, ANTAR welche noch Ansprüche an die Firma haben, meld. sich Mittwoch, den 25. Sept. von 8-12 und 2-6 Uhr bei KARL I., Herlishömerstr. 9 Rupertsheul.

Radioreparaturen werden prompt u. fachmännisch ausgeführt bei GUSTAV HALLER Wienerstrasse Nr. 4 - Werkstatt i. Stock

Strassburger Kohlenhandels-gesellschaft vormals SOCIÉTÉ STRASBOURGEOISE DES COMBUSTIBLES hat ihre Betriebe wieder aufgenommen und empfiehlt sich ihrer werten Kundschaft zur Lieferung von Brennmaterialeintragungen in die Kundenliste Hauptbüro Blauwolkengasse 13

Frau Josefin KEHREN Solothurnerstrasse 2 von der Reise zurück

Färberei Hummel Reinigt und färbt Zivil- und Militärkleider Polygonstrasse 181 Schiffleutgasse 34 Marktgasse 5 Vogesenstrasse 60

Umzüge und Ferntransporte sowie Einlagerung in moderne Möbellager übernimmt laufend Strassburger Möbeltransport G.m.b.H. (SOTRAPO) Gerbergraben 22. Tel. 20299

Der schmerzende Kopf verlangt rasche Linderung. Citrovaniile, jahrealte bewährte gute Dienste, leistet kann und bevorzugt wegen seiner raschen u. milden Wirkung bei Kopf- oder Nerven-schmerzen, Migräne, Neuralg. In Apotheken 6 Pulver- od. 12 Oblat.-Pkg. RM. .96 Man verlange ausdrücklich Citrovaniile

Gastspiel der Badischen Bühne in Barr am 24. September 1940, 20 Uhr, im Ev. Vereinshaus: „Kabale und Liebe“ Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller

Achtung Sägewerkbesitzer! Eure Maschinen, Gatter und Turbinen werden repariert, umgebaut usw. bei billigster Berechnung. Hermann KIEFER Spezialwerkstätte OBERKIRCH / Baden

Amliche Anzeigen Die Schüeraufnahme der Volksschule findet am 3. Oktober 1940, morgens zwischen 8 und 12 Uhr jeweils in dem Volksschulgebäude des entsprechenden Wohnbezirks statt.

Höhere Schule in Schlettstadt (früher Collège Dr. Koerberlé) Jakob Wimpfelschule Anfang Oktober beginnt der Unterricht nach dem Lehrplan der Oberschulen für Jungen (Fremdsprachen: Englisch, Latein und eine wahlweise Sprache).

Oberschule für Jungen BUCHSWEILER In der Zeit vom 24. bis 28. September 1940, jeweils von 9 bis 12 Uhr, können Schüler und Schülerinnen, welche die hiesige höhere Schule besuchen wollen, angemeldet werden.

Oberelementar-Schule für Jungen BUCHSWEILER In der Zeit vom 24. bis 28. September 1940, jeweils von 9 bis 12 Uhr, können Schüler und Schülerinnen, welche die hiesige höhere Schule besuchen wollen, angemeldet werden.

Bekanntmachung Kaufmännische Berufsschule Strassburg

Die bisherige kaufmännische Fortbildungsschule in Strassburg wird künftig als »Kaufmännische Berufsschule« geführt, desgleichen die Kaufmännische Berufsschule in Schiltigheim. Zum Besuch dieser Schulen sind verpflichtet:

- 1. Alle über dem Volksschulpflichtigen Alter stehenden, in kaufmännischen Betrieben (Einzelhandel, Grosshandel, Industrie, Banken, Versicherungs- und Verkehrsgewerbe, Drogerien, Hotels und Gaststätten) mit kaufmännischen Arbeiten beschäftigten männlichen und weiblichen Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr; 2. Alle bei Rechtsanwälten und Ärzten, bei der Reichspost- und Reichsbahnverwaltung in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehenden männlichen und weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren; 3. Alle männlichen und weiblichen kaufmännischen Lehrlinge bis zur Beendigung der Lehrzeit, auch wenn diese über das 18. Lebensjahr hinausgeht.

Die Schulpflicht für die Kaufmännische Berufsschulen Strassburg und Schiltigheim erstreckt sich auf den Stadtkreis Strassburg, sowie auf die Gemeinden Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingolsheim, Eckolsheim, Ostwald und Illkirch-Gräfenstaden, im Landkreis Strassburg. Ueber die endgültige Bestimmung des Einzugsgebietes der Kaufmännischen Berufsschule Strassburg ergeht besondere Verfügung.

Die Lehrherren und Betriebsführer der in Betracht kommenden Berufsschulpflichtigen werden hiermit aufgefordert, die in ihrem Betrieb beschäftigten kaufmännisch tätigen Knaben und Mädchen bei der Kaufmännischen Berufsschule in Strassburg, Schiffleutgasse 14, anzumelden. Auch die anmeldepflichtigen Personen aus Schiltigheim haben die Anmeldung in Strassburg zu vollziehen.

Die schriftliche Anmeldung der zurzeit in ihrem Betrieb beschäftigten Berufsschulpflichtigen hat bis spätestens 25. September 1940 zu erfolgen und muss enthalten:

- 1. Vor- und Zuname, Geburtstag, -Jahr und -Ort, bisherige schulische und berufliche Ausbildung, sowie derzeitige berufliche Beschäftigung des Schulpflichtigen; 2. Name (Firma), Art und Ort des Beschäftigungsbetriebes.

Persönliche Anmeldungen werden am 24. und 25. September 1940 in der Zeit von 9 bis 12, sowie 15 bis 18 Uhr in der Kaufmännischen Berufsschule Strassburg, Schiffleutgasse 14, entgegengenommen.

Strassburg, den 21. September 1940. Der Stadtkommissar: ELLGERING. Der Landkommissar von Strassburg: TEKL. Der Landkommissar von Erstein: CYPRIAN.

Oberlin-Schule, Oberschule für Jungen, (mit Internat; ehemaliges Collège Freppel) Oberehnhelm.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Oktober 1940. Alle Schüler und Schülerinnen müssen sich, auch wenn sie schon bisher die Anstalt besucht haben, bei der Direktion anmelden unter Vorlage:

- 1. des letzten Schulzeugnisses, 2. der Geburtsurkunde, evtl. des Familienbuchs, (30.085) 3. des Impfscheines (e).

Anmeldezeiten: Am 24., 25., 26. September von 9 bis 11 und 15,30 bis 17 Uhr. Am 27. September von 9 bis 11 Uhr. Nur Schüler, die vier Schuljahre der Volksschule oder Vorschule mit Erfolg durchlaufen haben, kommen für die Aufnahme in die Klasse 1 (unterste Klasse) in Betracht. Oberehnhelm, den 21. September 1940. Der kommiss. Leiter.

Gemeinde Neuweiler Brennholzversteigerung.

Donnerstag, den 10. Oktober 1940, vormittags um 8,30 Uhr, werden im Saale der Wirtschaft A. Bauer von Neuweiler folgende Hölzer öffentlich versteigert: (30.076) 535 Ster Eichen-, Buchen-, Birkenscheit und Prügel; 681 Ster Nadelholzscheit und Prügel. Loseinteilungen sind durch das Bürgermeisterrat zu beziehen. Neuweiler, den 20. September 1940. Der Bürgermeister: A. Ganster.

Beitr. Allgemeine Ortskrankenkasse Strassburg-Stadt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Allgemeine Ortskrankenkasse Strassburg-Stadt infolge der gegenwärtigen Arbeitsüberhäufung wegen der Übernahme ihrer früheren Versicherungen die Schalterstunden auf die Zeit von 9 bis 12 und 14,30 bis 16,30 Uhr beschränken muss. (27.502)

Offene Stellen

Industrie Fotograf
für die Aufnahme grösserer Werkanlagen sofort gesucht. Eilofferten unter 30087 an die Str. Neueste Nachrichten.

Poliere u. Sprengmeister
für Elsass, Lothringen und Reich, mit reichen Erfahrungen im Beton- und Eisenbetonbau gesucht. Vorzustellen bei N. B. G. WAYSS & FREYTAG A. G.

Vertreter gesucht
Wir suchen für das Elsass einen in allen Zweigen des Grobisenhandels erfahrenen Eisenhändler und bitten Interessenten um ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lichtbilds. Remag Aktiengesellschaft

Buchdruckmaschinenmeister und Schriftsetzer
Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einige Handsetzer und Drucker für Qualitätsbetrieb nach Stuttgart. Für jüngere Leute besteht gute Möglichkeit der Weiterbildung, namentlich im Akzidenz- u. Illustrationsdruck.

Buchdruck-Maschinenmeister
für Stoppzylinder und Zweitourmaschinen. Erfahrung in Illustrations- und Katalogdruck erwünscht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an Firma STÄHLE & FRIEDEL

Schleifer und Hilfsarbeiter
zum Anlernen, werden für sofort gesucht. Gebr. Hoffmann Herdfabrik Pforzheim (Baden)

Putzmacherinnen und Pelznäherinnen
Wir suchen für unser Atelier per sofort gefl. Offerte an: Geschwister HOFFMANN Damenhüte und Pelze KARLSRUHE - Kaiserstrasse 122

FALZERINNEN und HEFTERINNEN
für die Buchbinderei sucht sofort DEUTSCHE VERLAGSANSTALT Stuttgart - O., Neckarstr. 121/123

Notariatssekretär
für Strassburg ges. Angeb. unt. 643 an die Strassb. N. N.

Neizer und Matrosen
für kleine Familie in gepflegtem Haushalt für dauernd gesucht. Dr. K. K. Eberlein, Karlsruhe, Steinstrasse 23.

Tüchtiges Mädchen für guten Haushalt bei guter Unterkunft auf 1. Oktob. oder später nach Karlsruhe gesucht. Angeb. unter F. 20.056 an d. Str. N. N.

Mädchen tüchtig, in badischen Gelehrtenhaushalt (1 Schulkind) gesucht. Reisevergütung. Lebensantrag. Berlin-Halensee, Joachim-Friedrichstrasse 1.

Buchhalter-Korrespondent, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, z. sof. Eintritt in grössere Firma am Platze gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter D 20054 an die Strassb. Neueste Nachr.

Bauschreiber u. Techniker
für Rechnungsabteilung sowie Maurerpoliere ges. Schriftf. Angaben an GURI & MEYER Bauunternehmen, Strassburg Feggasse 4

1 Dragist 1 Bonbonkocher
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche sind zu richten an Zuckerwarenfabrik UNION G. m. b. H., Saarbrücken 3, Grossherzog Friedrichstr. 111.

Einen Walzenriffer und mehrere Elektro-Monteur gesucht. Julius Rixecker Elektro- und Maschinenbau Völklingen/Saar (27518 Fürstenhausenerstrasse 12

Tüchtiger Küfer
für chem. Industrie nach KÖLN für sofort oder später gesucht. Offerten unter H 20058 an die Strassburger Neueste Nachr.

Lebensmittelgrosshandlung sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren Lastwagenchauffeur zum Bedienen der Kundschaft und für Lagerarbeiten. Branchenkenntnis erwünscht. Vorzugt. Anfrage unter Z 20049 an die Strassb. Neueste Nachr.

Fachkräfte für pharmazeut. Grosshandlung gesucht. Telefonist (in) Fakturist (in) Preparateur (trice) Drogist (in)

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse unter 632 an die Strassburger Neueste Nachr. Jugendliche Stenotypistin-Fakturistin deutsch und französisch, für sofort gesucht. Nur erste Kraft kommt in Frage. Adr. erfr. unt. 511 a. d. Strassb. Neueste Nachr.

Hausgehilfin
in gepl. Haushalt nach Mannheim gesucht. 4 erwachsene Personen. Reise wird bezahlt. Kochkenntnisse erwünscht. Auskunft erteilt Arbeitsamt, Abt. Burkelweg Nr. 37, Illkirch. (593)

Hausgehilfin
mit guten Kochkenntnissen, per sofort gesucht. Albert Loose, Frankfurt am Main, Feldbergstrasse 24. (30011)

Hausgehilfin
für kleine Familie in gepflegtem Haushalt für dauernd gesucht. Druckereibesitzer ARTHUR ALBRECHT, Karlsruhe, Steinstrasse 23. (30099)

Hausgehilfin.
Tüchtiges Mädchen für guten Haushalt bei guter Unterkunft auf 1. Oktob. oder später nach Karlsruhe gesucht. Angeb. unter F. 20.056 an d. Str. N. N.

Hausgehilfin
für Einfamilienhaus gesucht. Dr. STUBBLE, Pullach bei München, Sonnenweg 6, Tel. 793329.

Mädchen tüchtig, in badischen Gelehrtenhaushalt (1 Schulkind) gesucht. Reisevergütung. Lebensantrag. Berlin-Halensee, Joachim-Friedrichstrasse 1. (30.075)

Stellengesuche
In ganz OSTMARK bestens eingeführt, übernehme die Vertretung von massgebender Firma. Nur seriöses Angebot. M. RUDOLT, Wien 62/VII., Breite Gasse 1.

Weinhandelsvertreter
für Mosel-, Eifel- und Nahegebiet sucht Verbindungen zu ersten Firmen der Wein-, Sekt- und Spirituosen-Branche. Beste Beziehungen zum Grosshandel. Erste Referenzen auf Wunsch. Off. unt. N 200 40 an d. Strbg. N. N.

Wein-, Spirituosen- und Gänseleberpasteten-VERRETUNG
für Düsseldorf, Solingen und Remscheid von eingeführtem Handelsvertreter gesucht. Angebote unter Q. 20.057 an die Strassburg. Neueste Nachrichten.

Alteingeführte Stuttgarter Handelsvertreterfirma sucht für Württemberg die Vertretung einer leistungsfähigen Konservenfabrik (Obst, Gemüse) zu übernehmen. Erste Referenzen, Zuschriften erbeten an (27514) Gebr. KORHERR, Stuttgart-N., Ludendorffstrasse 8.

Mielgesuche
Möglichst bald 3-5000 gm. Fabrikraum gesucht. Angebote u. N 20014 an die Str. N. N.

Zu vermieten
Schöne 8-Zimmer-Wohnung m. Bad, Schlittgauer Platz 11. 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mantelfel-Strasse 49 zu vermieten. Auskunft: Fernruf 410.00. (635)

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen
m. Bad u. Etagenheizg. sof. zu verm. Erfr. Treuhänder Binz, Zahnarzt Reisscher, Blauwolkengasse 16, oder Wald, gegenf. d. Treuhänder Binz, Alter Weinmarkt. (588)

Hochmoderne 4-Zimmer-Wohnungen
sof. zu verm. Erfr. Treuhänder Binz, Alter Weinmarkt, Zahnarzt Reisscher, Blauwolkengasse 16. (58)

4-Zim.-Wohn.
durch Verwalt. Steiner & Martin, Finkmattstädten 2. (30.078)

3 Zimmer
mit Küche sowie 3-Zimmerwohnung s. z. vm. Scherrer, Regenbogengasse 23, III. (593)

Suche per sofort für meinen 4 Personen-Haushalt, in Mannheim a./Rhein, infolge Erkrankung meines Mädchens, tüchtige, selbständige Hausangestellte bei guter Behandlung. Gasthaus z. Vogel Strauss, 5, Grosse Metzger 5. (581) Frau Friedrich KARCHER MANNHEIM Gärtnerei am Friedhof 3

Selbständige Hausgehilfin
Person in Dauerstellung gesucht. Frau Ada Schmidt, Jugenheim (Bergstrasse) bei Darmstadt. (27.501)

Braves, fleissiges Mädchen
für Haushalt und Garten gesucht. Günther, Friesenheim (Baden), Bahnhofstrasse 3. (27.501)

Saubere Frau
zum waschen ges. 2mal wochentl. von 1 bis 6 Uhr. Angeb. unter 651 an die Strassburg. N. N.

Bin Liebhaber einer Dampflok
20-40 PS. in gutem Zustand. Angebote unter O 20015 an die Strassburger Neueste N.

Elektrische Kaffeemasch.
Lux u. Waage (2 Zentner) zu verk. Kaufhausgasse 13, I. Stock. (635)

Geb. oder neues Damenrad
zu kaufen gesucht. Angeb. unter 459 an die Strassb. N. N.

Antiquitäten
alte Schmucksch., Zahnbeisse, alte Uhren, Münzen Möbel, Zinnfiguren, Kannen, Mörser, kauft: M. HEIN, Finkweilerstr. 45.

ANKAUF
u. gebräuchter Möbeln u. ganzen Haushaltungen aller Art. Albert Weibel, Pfingstgasse Nr. 2. Schilling.

Zu verkaufen
von heute ab täglich frische Weintrauben zu erhalten bei Wingarter, Grünebruchstr. 15.

Zu verkaufen:
1 Bandpumpenmaschine, 1 Behrerschleifmaschine r-14 mm, 1 Telefon-Installation 8 Apparat, 2 Gasofen, 1 Grasschere, 1 Schreibmaschine, 2 alte Drehbänke, Schleifmaschine, Schmiedefeuerung, 1 elektr. Kinder-Eisenbahn usw. Verlang. Sie Liste: JOSEPH STAHL, ZABERN

Schöner Kinder-Klappstuhl
zu verkaufen. (607) Julius-Rathgeberstrasse 45, Neudorf.

Schönes modernes Esszimmer
zu verkaufen. Adr. erfr. unter 652 an die Strassb. N. N.

EIN BETT
m. Somm. u. Matr., 1 Waschkommod., 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Badewanne z. verkaufen. Frühlingsallee 12 (Wacken). (625)

Schön möbliertes Zimmer
zu verm. Wasselheimerstr. 5. (18920)

Wiedereröffnung ANTON SCHMITT
LEBENSMITTEL Metzgergiesen 4 30089

Gewerbeaufsichtsamt Strassburg
Neue Anschrift: Moltkestrasse 12 (früher Rue du Général Gouraud oder Poststrasse) Fernsprecher 278.07 Strassenbahnhaltestelle: Bismarckpl. Linie 2, 3 u. 15 Lameystr. Linie 2, 15 u. 16

Exportwaren aller Art
zum Inlandsverkauf freigegeben, sowie Solinger Stahlwaren, Haushaltartikel, Werkzeuge, usw., laufend prompt lieferbar durch Joswich & Co., gegr. 1888 Grosshandel, Export, Import, Transit, HAMBURG 1, Ferdinandstr. 29 Tel.: Sammelnummer 32 71 53 Zuverlässige u. rührige VERTRETER gesucht.

Kaufgesuche
Schöne Käberkuh
mit Mutterkalb zu verkaufen. Adr. erfr. unter 20.034 in den Strassburg. N. N. Verschiedene kleine Anzeigen

Rückfahrer
v. Vogesen verfügt über 1 Flüchtlingsgepäck gegen kl. Vergüt. Spiesgasse 33, I. Die Leser treffen sich jetzt wieder 8. Laterneng. Passbilder Schlosserg. 27.

Werkzeuge
f. Holz u. Metalle J. Stahl, Zabern

Alt. Leute m. kl. Pension find. liebevolles Heim
ALTERSHEIM WAGNER Reipertsweller (Elsass). (6166)

Für Eisendreherei
laufend grosse Serien von Dreherarbeiten zu vergeben. Interessenten werden um Rücksprache gebeten. Th. ERHARDT, Autobühnen-Ersatzteile, 48, Kronenburgerstrasse 48, Strassburg. (654)

Kraffahrzeuge
An- und Verkauf Baugeschäft sucht zu kaufen Lastwagen eventl. mit Kipper, desgleichen Pferd f. Einsp. Ang. u. 521 an Str. N. N.

LIEFERWAGEN 1/2 bis 1 1/2 t und Personenwagen
bevorz. Citroën (Vorderradantr. bis 12 PS.), neu oder gebraucht in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote mit Fabrikat., Baujahr, Kilometerzahl unter 633 an die Strassb. N. N.

HP. Personenwag. Personenwagen c. G. Renault Citroën
von Privat zu verk. Erfr. Kieffer, Kuppelhofgasse 13. (624) zu verkaufen. K. Hoffmann, Kuhngasse 11. (66)

AUTO Hotchkiss
4 Cyl., Mod. 411, Innensteuerung, v. Privat zu verkauft. Angeb. unter 620 an die Strassb. N. N.

Geschäft Matford
in guter Lage (Polygonstr.), Umst. halb, zu verk. Erfr. Hartmann, Mühle, unter 634 an die Achenheim. (192) Strassburg. N. N. Nr. 45, II. (66)

In Zabern, Ingweiler und Umgebung Steinbrüche
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote unter Z. A. 15 518 an ALA Essen. 30071